

LUST AUF SCHNITZELJAGD?

Unterwegs in





Lust auf Schnitzeljagd?

Während Ihrer Wanderung sollten Sie stets die Augen offenhalten. Nicht nur, damit Sie unsere Naturschätze am Wegesrand nicht verpassen, sondern auch um sich unsere Belohnungen (*Wanderung Nr. 1 - 4: jeweils eine Wanderurkunde bzw. Wanderung Nr. 5 - 6: je eine Wanderurkunde und Wandernadel*) zu verdienen. Die gibt's nämlich, wenn Sie unterwegs Antworten auf unsere Fragen finden und Rätsel lösen.

Dokumentieren Sie Ihre Antworten | Lösungen überwiegend in Form von Fotos, auf denen Sie selbst, mindestens jedoch eindeutig zuzuordnende (Ausrüstungs-)Gegenstände zu sehen sind. Sie dienen als Beleg dafür, dass Sie unsere Wege der **Naturerbe Wanderwelt** tatsächlich und komplett erwandert haben. Ihre Antworten und Bilder schicken Sie dann per E-Mail an: tourismus@altenbeken.de.

Mit der Zusendung der Fotos können Sie uns gleichzeitig die Erlaubnis erteilen, diese ggf. verwenden und veröffentlichen zu dürfen, natürlich unter Beachtung der Urheberschaft.

Haben Sie alle Touren unserer Naturerbe Wanderwelt auf diese Art entdeckt? Dann gibt's obendrein unsere Premium-Wanderurkunde und ein kleines Präsent.

Lust auf Natur, Bewegung und Spiel? Dann wünschen wir Ihnen viel Spaß bei Ihrer Entdeckungsreise...

Die Broschüre „Auf Spurensuche im Naturerbe-Wald von Altenbeken“ gibt's übrigens in unserer Tourist-Info oder zum Download unter www.naturerbe-wanderwelt.de.



Wanderung Nr. 1: Unterwegs auf dem...



1. Wussten Sie, dass dieser Pfad durch ein Gebiet verläuft, in dem Landschaft und Lebewesen in ihrer Einzigartigkeit geschützt werden? Das Naturwaldzellenprogramm geht auf eine Idee aus den 1930er Jahren zurück, die wenigen noch vorhandenen Relikte naturnaher Altwälder aus der Bewirtschaftung herauszunehmen. Haben Sie eigentlich schon Bekanntschaft mit Uhu und Schwarzstorch gemacht? Und wenn ja, wo? Wir sind gespannt...
2. In früherer Zeit gab es neben Schweinemast und Holznutzung eine weitere Möglichkeit den Wald und die Waldwiesen wirtschaftlich zu nutzen. Während die meisten Arten des gesuchten „Haustieres“ ein Single-Leben ohne Hofstaat führen, leben diese Bewohner in großer Gemeinschaft. Haben Sie die Untermieter schon entdeckt?
3. Naturwaldzellen sind die "Urwälder von morgen". Ihr Wanderweg führt Sie um die 35 ha große Naturwaldzelle Rosenberg, die 1998 ausgewiesen wurde. Sie durchqueren einen Waldmeister-Buchenwald, der sehr alt, ursprünglich und wild ist. Holznutzung gibt's hier nicht, stattdessen wird geforscht, während der Wald sich selbst überlassen bleibt. Haben Sie schon Beispiele für die natürliche Entwicklung des Waldes gefunden? Tipp: Nicht alles, was tot aussieht, ist es auch!
4. Haben Sie den höchstgelegenen Teil des Buchen-Wildnis-Pfades erreicht? Dann breitet sich ein großer Teil der Westfälischen Bucht vor Ihnen aus. Im Vordergrund liegt Bad Lippspringe und weiter links Paderborn. Was können Sie rechts im Hintergrund erkennen?
5. Haben Sie eigentlich schon bemerkt, dass Sie auf dem Meeresboden unterwegs sind? Wohl kaum, Sie wandern ja im Wald. Tatsächlich gab's an dieser Stelle vor rund 80 - 100 Millionen Jahren ein riesiges Flachmeer und dieser Wald wächst auf einer Kalkschicht, die hier abgelagert wurde. Beeindruckend krallen Buchen ihre Wurzeln in den zerklüfteten Kalkstein. Schon gesehen?

6. Früher wurden die Kalk- und Sandsteinberge der Egge als Steinbrüche genutzt. Längst stillgelegt, erobert sich die Natur diese zurück. Stark gefährdete und streng geschützte Pflanzen- und Tierarten finden sich heute hier. Haben Sie welche entdeckt? Wofür hat man die Steine früher wohl genutzt?
7. Quicksprünge nennt man Quellen und Mulden, die nur zeitweilig Wasser führen. Eine dieser Quellen wurde im 18. Jh. in seiner heutigen Form ausgebaut und befestigt. Haben Sie den Brunnen entdeckt? Kleiner Tipp: In unmittelbarer Nähe lädt eine gleichnamige Hütte zur Rast ein.
8. Weil der Untergrund der Wälder rund um die Steinbeke aus Kalkablagerungen besteht, können die oberen Bodenschichten nur stark eingeschränkt Wasser speichern. Nur bei starken Niederschlägen füllen sich die Spaltensysteme. Schon nach wenigen Kilometern versickert das Wasser der Steinbeke dann wieder im zerklüfteten Karst. Haben Sie die Steinbeke wasserführend erlebt oder hat sie ihr trockenes Bachbett präsentiert? Wir sind gespannt.

Platz für Ihre Notizen

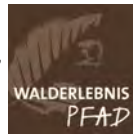
Wanderung Nr. 2: Unterwegs auf dem...



1. Im Naturerbe-Wald um Altenbeken gibt's jede Menge zu entdecken und das wirklich von Anfang an. Zum Beispiel die große Bettenburg, die fast immer ausgebucht ist und deren Gäste wirklich gern gesehen sind. Was ist gesucht?
2. Im „Urwald von morgen“ darf Natur wieder Natur sein. Hier entsteht ständig neues Leben, manchmal auch, weil Vergangenes dafür Platz bietet. Wo haben Sie ein Beispiel dafür entdeckt?
3. Wussten Sie, dass die Wege, auf denen Sie gehen, aus Kalkstein aus der Egge gebaut wurden? Schauen Sie sich die Steinschichten am Wegesrand doch mal näher an. Beeindruckend krallen sich Natur-Giganten an ihnen fest. Schon entdeckt?
4. Sind Sie ins Schwitzen gekommen? Kein Wunder, Sie haben den höchsten Punkt dieser Tour erreicht. Rund zwei Drittel der beeindruckenden Baumriesen hier ist älter als 120 Jahre. Um welche Schutz-Kategorie handelt es sich und gibt's einen lesbaren Beweis?
5. Manchmal gibt der Wald auch einen Blick auf urbanes Leben frei. Haben Sie das bemerkt? Zeigen Sie es uns.
6. Zurück im Tal können Sie sich schon mal „Appetit“ holen für die nächste Wandertour im Naturerbe-Wald um Altenbeken. Wofür entscheiden Sie sich und was hilft bei der Auswahl?

Platz für Ihre Notizen

Wanderung Nr. 3: Unterwegs auf dem...



1. Ganz sicher kennen Sie Altenbekens Wahrzeichen, den großen Eisenbahnviadukt. Aber haben Sie auch den kleinen Bruder der wohl größten europäischen Kalksandsteinbrücke schon kennengelernt? Zeigen Sie es uns. In welcher Länge überspannt die Brücke das Tal und wie heißt es?
2. Nach einem ordentlichen Anstieg haben Sie eine kleine Pause verdient. Von der Aussichtsplattform können Sie einen tollen Blick auf den Kleinen Viadukt, die Eisenbahnstrecke und das Beketal genießen. Hatten Sie eine gute Sicht? Wie viele Höhenmeter mussten Sie überwinden?
3. Bei Ihrer Wanderung treffen Sie auf zwei „Qualitätswege Wanderbares Deutschland“. Wissen Sie, wo sich die beiden begegnen und haben Sie die Wegezeichen gesehen?
4. Was in Südamerika die tropischen Regenwälder, das sind bei uns die Rotbuchenwälder. Die Rotbuche wird wegen ihres rötlich-weißen Holzes so genannt und kommt einzig und allein in Europa vor. Einzelne Rotbuchen können natürlicherweise ein Alter von bis zu 400 Jahren erreichen. Haben Sie ein besonders kräftiges Exemplar gesehen?
5. Unsere Wälder sind derzeit arg gestresst. Anhaltende Trockenheit und Krankheiten bedrohen ihn. Obwohl nur millimetergroß können Borkenkäfer ganze Landschaftsbilder innerhalb kürzester Zeit verändern. Haben Sie Beispiele dafür gesehen?
6. Auch wenn wir Menschen mit großer Bestürzung auf die bräunlich-roten Baumgerippe reagieren, den Begriff „Schädling“ kennt die Natur nicht. Ökologisch haben Borkenkäfer durchaus ihre Berechtigung. Sie sorgen dafür, dass kränklische Bäume Platz machen für gesunde und das lichtbedürftige Arten große Freiflächen finden. Welchen Eindruck haben Sie unterwegs gewonnen?
7. Die effektive Bekämpfung von Borkenkäfer-Schäden und die Verhinderung ihrer Ausbreitung beginnt mit frühzeitigem Erkennen. An Merkmalen wie Einbohrlöchern und Bohrmehl auf den Rindenschuppen kann man einen befallenen Baum beispielsweise erkennen. Schauen Sie doch mal ein umherliegendes Rindenstück an. Erkennen Sie die Larvengänge?



8. Zahlreiche Tier- und Pflanzenarten sind auf die späten Lebens- und Zerfallsphasen des Waldes angewiesen. Totes Holz steckt voller Leben. Insekten und Pilze zersetzen die Holzfasern in feinste Bestandteile, die als feinkrümelige Erde den nachwachsenden Pflanzen als Nährstoffe dienen. Haben Sie Beispiele für den natürlichen Kreislauf des Waldes gesehen?

9. Wer nur ungenau hinschaut, sieht den Wald vor lauter Bäumen nicht. Wald ist vielmehr als die Summe seiner Bäume. Er ist vielfältiger Lebensraum, das Zuhause für außerordentlich viele Tier- und Pflanzenarten. Die Wälder der Egge sind ein besonders wichtiger Hort unserer biologischen Vielfalt. Haben Sie mehr als Bäume gesehen?

Platz für Ihre Notizen

Wanderung Nr. 4: Unterwegs auf dem...



1. Wussten Sie, dass die Kalksteine aus der Egge vor allem als Bausteine im Wegebau und zur Kalkherstellung verwendet wurden? In den Klüften finden zahlreiche Tiere Versteckmöglichkeiten. Sehen Sie die Zeugen früherer Nutzung?
2. Die Nutzung des Waldes als Hudefläche für das Vieh war für unsere Vorfahren von besonderer Bedeutung. Zur herbstlichen Mast trieben Bauern ihre Sauen in die Eggewälder, wo sie sich wochenlang an der Eichel- und Buchenmast fettfressen konnten. Das ist aber schon sehr lange her. Heute begegnen Ihnen allenfalls einige knorrige Riesen. Was ist gesucht?
3. Finden Sie die Stelle, an der einst ein geschichtsträchtiger Gigant stand - dann sind Sie auf 368 Metern Höhe angekommen und es ist Zeit für eine Rast. Auf steinigem Grund können Sie das Wappen der Paderborner Bischöfe und der Stadt Bad Lippspringe erkennen. Gefunden?
4. Seinen Namen verdankt er wohl den vielen Bauten eines listigen Bewohners. Jahrhundertealte Eichen säumen den Weg. Welchen landschaftlich reizvollen Wegeabschnitt suchen wir? Steht's vielleicht geschrieben?
5. Immer wieder wechseln sich Licht und Schatten unterwegs ab. Wir suchen jetzt einen Ort, der die Beleuchtung im Namen trägt. Was ist gemeint?
6. Ein Berg, dessen Name an Wärme und Sonne erinnert, lädt an einer besonderen Stelle zur Rast ein. Hier hat man nicht nur einen fantastischen Fernblick, sondern auch eine tolle Aussicht auf ein unterirdisches röhrenförmiges Bauwerk. Was wird gesucht?
7. Von diesem mit Zahlen beschriebenen Ort haben Sie einen tollen Ausblick auf das Eggegebirge, das Dorf und sein Wahrzeichen. Bei guter Sicht ist selbst der Dom Paderborns erkennbar. Zu Ehren der Madonna am Walde findet sich eine lyrische Dichtung. Haben Sie sie gefunden?

Wanderung Nr. 5: Unterwegs auf dem...



1. Im Naturerbe-Wald um Altenbeken können Sie auch einen Ranger antreffen. Bevor Sie starten, schauen Sie sich doch erst einmal richtig um. Hier am Waldhaus Durbeke ist er regelmäßig mit jungen Naturfreunden zu Gast. Entdecken Sie die Zeugen der waldpädagogischen Aktionen?
2. Im „Urwald von morgen“ dürfen Bäume altern und zerfallen. Die Natur soll hier in ihre eigenen Kreisläufe zurückfinden. Haben Sie schon einen Naturschatz entdeckt?
3. Nach dem Anstieg auf 368 Meter Höhe ist Zeit für eine kurze Rast. Schauen Sie sich mal um, wie viele Wege der Naturerbe-Wanderwelt treffen an dieser Kreuzung zusammen und gibt's Beweise?
4. Etwa 165 Fuß vor dem Eingang ins Steinbeketal, etwas abseits im Wald findet sich ein Relikt vergangener Zeit. Das „Bauwerk“ enthielt Tränkwasser für Vierbeiner. Heute dient es Waldbewohnern als Unterschlupf. Was ist gesucht?
5. Vor etwa 150 Jahren geschah ein Unglück an der gesuchten Stätte. Wie lautet der vollständige Name desjenigen, nachdem dieser Ort benannt ist und gibt's Beweise?
6. Versickerndes Regenwasser hat einst den Kalkstein aufgelöst und oberflächennahe Hohlräume geschaffen. Das eingestürzte Deckengewölbe der ehemaligen Höhle bildet den Boden der heutigen Kluft. Die überwiegend feucht-kühlen Bedingungen lassen an den Wänden stark gefährdete Arten gedeihen. Welcher Ort ist gemeint?
7. Am Rande dieser Wohnsiedlung finden ruheliebende Naturfreunde ein uriges Plätzchen auf Zeit. Hier gibt's nicht nur Flächen fürs mobile Eigenheim, eine hübsche Raritäten-Sammlung privater Landmaschinen ist hier auch zu finden. Was wird gesucht und haben Sie's klappern gehört?
8. Rund 9 Kilometer lang ist Ihr Wegbegleiter, der am Hauptkamm des Eggegebirges entspringt, über die Beke in den Oberlauf der Lippe mündet, sich meistens aber nicht zeigt. Wie nennt man das Trockental und haben Sie den Reiz erkannt?

9. Am Wegesrand finden Sie bald ein lauschiges Plätzchen für zwei. Hier kann man nicht nur super auf der faulen Haut liegen, hin und wieder lässt sich auch Rehwild hier beobachten. Woran erkennt man eigentlich oben und unten?

Platz für Ihre Notizen



Wanderung Nr. 6: Unterwegs auf dem...



1. Finden Sie die Stelle, an der einst eine Riesin stand? Sie wurde um 1900 zur Zeit der Burenkriege in Südafrika vom damaligen Forstmeister aus Begeisterung für das Streben der Buren nach Unabhängigkeit ausgewählt. Eine Hütte lädt in unmittelbarer Nähe zur Rast ein.
2. Dem Wegweiser folgend durchschreiten Sie eindrucksvolle Steinbrüche. Finden Sie in diesem Bereich eine alte Zisterne. An diesem historischen Wasserreservoir lädt eine Wanderhütte gleichen Namens zur Rast ein.
3. Halten Sie die Augen auf nach einem Gerät zum Erzeugen von Druckunterschieden innerhalb von Flüssigkeiten. Es liegt idyllisch in einem Wiesental und wurde im 19. Jahrhundert nach einem Förster benannt, dessen Sohn an dieser Stätte bei einer Treibjagd aus Versehen einen alten Freund des Försters erschoss, weil dieser den Warnruf, die Jagdgrenze zu überschreiten missachtete. Sehen Sie den geschichtsträchtigen Stein gegenüber? Was steht geschrieben?
4. Ein lohnenswerter Abstecher (nur 1.640 Fuß entfernt) führt Sie zu einer magischen Schluchtenwelt und einem bedeutenden Winterquartier für Fledermäuse. Betreten Sie das besonders geschützte Areal äußert umsichtig. Wie heißt dieser geheimnisvolle Ort, der auch als prähistorische Flucht- und Siedlungsstätte gilt?
5. Wieder zurück geht's entlang der Wegemarkierung zu einem weiteren Naturschatz, der in dieser typischen Form nur in Landschaften mit Gips- oder Kalkgestein vorkommt. Diese ungewöhnliche Naturerscheinung entstand, weil die im Regen- und Grundwasser enthaltene Kohlensäure beständig das Kalkgestein der Paderborner Hochfläche auflöste. Dieses wichtige Refugium für Fledermäuse befindet sich buchstäblich unter Ihren Füßen. Was wird gesucht?

6. Auf Ihrer Wanderung durchschreiten Sie schon bald ein wildromantisches Tal. Dessen Schönheit wird durch übernatürlich wirkende Sandsteinformationen, die teilweise mit Moos überzogen sind, untermalt. Früher wurde hier auch nach einem Edelmetall und anderen Bodenschätzen geschürft. Vielleicht rührt die Namensgebung des Tales daher. Wie ist der Name des Tals?
7. Auf unserem Weg treffen wir Zwillinge, die so emporragen, dass es keine höhere Erhebung im Eggegebirge gibt. Beide sind durch einen flachen Sattel, den sogenannten Schnat, voneinander getrennt. Wie heißen die gesuchten Zwillinge und steht's geschrieben?
8. Und jetzt suchen wir die steinerne Erinnerung an einen bekannten „Egge-Pater“. Der anerkannte Kunsthistoriker und Volkskundler zog jahrzehntelang durch die Eggewälder und versah in Feldrom den Gottesdienst.
9. Zu Ehren der Muttergottes wurde im Jahre 1976 im romantischen Durbeketal ein Denkmal errichtet. Der Stifter Heinrich Oel wollte damit einen besonderen Dank an die Gottesmutter zum Ausdruck bringen und hat sogleich in dieses Werk die große Bitte gelegt, den Menschen mehr Ehrfurcht vor dem Geheimnis des Lebens zu geben. Was wird gesucht?
10. Vom Mühlenberg genießen Sie einen wunderbaren Ausblick auf beeindruckende Buchenwälder und das Durbeketal. Entlang des sanften Wiesenweges lässt sich nicht selten Rehwild beobachten. Gesucht wird das "Egge-Idyll", wo Sie so richtig abhängen können.

Platz für Ihre Notizen



Impressum

Herausgeber

Gemeinde Altenbeken, Bahnhofstraße 5a, 33184 Altenbeken

Redaktion: Marion Wessels, Gemeinde Altenbeken

Fotografie

K. Mischka (Wald und Holz NRW)

D. Rosengren (ZFG), W. Nofal

F. Grawe (Teutoburger Wald Tourismus),

Websites

www.altenbeken.de

www.naturerbe-wanderwelt.de





Gemeinde Altenbeken

Bahnhofstraße 5a
33184 Altenbeken

Tel. 05255 120030
Fax 05255 120033

tourismus@altenbeken.de
www.naturerbe-wanderwelt.de